

Auf den Weg in ein unbekanntes Land

Von Yugoku

Kapitel 1: Wahre Herkunft

Nach dem schrecklichen Kampf zwischen Piccolo und Son-Goku während des 23. großen Kampfsportturniers vergingen 5 Jahre. Es waren 5 friedliche Jahre. Piccolo hatte in dieser Zeit nicht einmal versucht die Weltherrschaft an sich zu reißen.

Son-Goku ist zusammen mit seinem vierjährigen Sohn Son-Gohan auf Jindujun auf den Weg nach Muten-Roshis Insel. Er freute sich total drauf seinen alten Meister nach so langer Zeit mal wieder zu sehen. Genauso wie seinen besten Freund Kuririn. Son-Gokus Kenntnissen nach, wohnt dieser immer noch bei Muten-Roshi. Ohne Son-Gokus Wissen war auch Bulma auf den Weg zur Schildkröteninsel und erreichte diese vor ihm. Nachdem Bulma mit ihrem Flugzeug gelandet war, verfrachtete sie Dieses in eine Kapsel und ging zur Haustür von Muten-Roshis Haus. Sie klopfte kurz an und Kuririn öffnete ihr schließlich. „Hallo Bulma. Lange nicht gesehen.“, kam es ihr freudig von Kuririn entgegen. „Tach, Kuririn. Ja, wir haben uns wirklich lange nicht gesehen. Darf ich reinkommen?“, fragte Bulma höflich. „Aber klar doch.“, Kuririn hielt ihr die Tür auf und sie ging schließlich hinein. „Guten Tag, Bulma. Mit deinem Besuch hätte ich jetzt nicht gerechnet.“, sagte Muten-Roshi ein bisschen überrascht, freute sich aber natürlich über ihren Besuch. „Ebenfalls guten Tag, Herr der Schildkröten. Hier, ein Kuchen. Ich hoffe, dass er schmeckt.“, hielt ihm Bulma eine Schachtel hin. „Vielen Dank. Das wäre doch nicht nötig gewesen.“, bedankte sich Muten-Roshi und nahm den Kuchen entgegen.

Son-Goku war kurze Zeit später auch endlich an denselben Ziel angekommen. „So, da wären wir. Hier wohnt Muten-Roshi.“, sagte Son-Goku zu seinem Sohn und sprang von Jindujun herunter, als diese kurz über dem Boden schwebte. „Hallo, zusammen. Ist Jemand Zuhause?“, rief Son-Goku in Richtung des Hauses, während er Son-Gohan auf seinem Arm hielt. „Hey, das hört sich doch nach Son-Goku an.“, fiel es Kuririn sofort auf, nachdem er die Stimmen von draußen vernommen hatte. „Ja, du hast recht. Das ist er.“, stimmte Bulma ihm sofort zu. Beide liefen zur Haustür. Da Bulma ja gerade erst gekommen war, stand die Haustür noch auf. Kuririn hatte bei ihrer Wiedersehensfreude eben total vergessen Diese wieder zu schließen. Muten-Roshi folgte den Beiden mit etwas Abstand.

„Son-Goku...“, kam es von Kuririn und Bulma gleichzeitig und wollen ihren Freund begrüßen. Doch kurz vor Son-Goku stoppten sie abrupt. Denn sie entdeckten einen kleinen Jungen auf dem Arm von Son-Goku. „Huch... Wer ist denn dieses Kind auf deinem Arm, Son-Goku? Jobbst du etwas als Babysitter?“, fragte Kuririn voller

Neugier. Auch Bulma und Muten-Roshi, der sich nun zu Kuririn und Bulma gesellt hatte, hatten einen fragenden Gesichtsausdruck aufgelegt. „Das ist mein Sohn.“, antwortete Son-Goku direkt. Für einen kurzen Moment war absolute Stille. Bis die 3 schließlich das Gesagte verarbeitet hatten. „WAS? DAS IST DEIN SOHN???", wiederholten Kuririn, Bulma und Muten-Roshi gleichzeitig in einem Ton. Sie waren regelrecht geschockt. „Ist das wirklich wahr, Son-Goku? Bindest du uns da auch keinen Bären auf?“, fragte Kuririn sicherheitshalber noch einmal nach. „Ja, ist es. Glaubst ihr mir etwa nicht?“, bestätigte Son-Goku seine Aussage und sah die immer noch ungläubigen Blicke seiner Freunde.

„Nun ja. Also...“, versuchte Muten-Roshi ihr Verhalten zu erklären. -„Keiner von uns hätte halt erwartet, dass du mal ein Kind haben würdest. Deswegen haben wir so reagiert.“ „Aha. Wenn das alles ist.“, Son-Goku hob etwas verwirrt eine Augenbraue. Doch trotzdem gab er sich mit dieser Antwort zufrieden. Das merkten die 3 und waren erleichtert. „Okay, begrüß bitte meine Freunde und sag >Guten Tag<.“, sprach Son-Goku nun zu seinem Sohn und ließ ihn runter. Der kleine tat gleich wie ihm aufgetragen wurde: „Guten Tag.“ Er verbeugte sich dabei kurz. „Guten Tag.“, begrüßten Kuririn, Bulma und Muten-Roshi, ebenfalls mit einer kurzen Verbeugung, den kleinen Jungen vor sich.

„Und wie heißt der kleine Mann?“, wollte Kuririn nun gerne wissen. „Er heißt Son-Gohan.“, antwortete Son-Goku mit einem Lächeln. „Son-Gohan? Du hast ihn nach deinem Großvater benannt?“, fiel es Muten-Roshi sofort auf, nachdem er diesen Namen gehört hatte. „Ja, als Erinnerung an ihn.“, sagte Son-Goku mit Stolz in der Stimme. -„Aha.“ Bulma kniete sich darauf zu Son-Gohan runter. „Wie alt bist du denn, Son-Gohan?“, fragte sie den Kleinen, der sich mit einer Hand die ganze Zeit an Son-Gokus Hose festhielt. Son-Gohan überlegte für einen Augenblick, zählte die Zahl an seinen Fingern der anderen Hand ab und antwortete schließlich: „Ich bin 4.“ „Ah, 4 also. Du bist aber ein höfliches Kerlchen.“, lobte Bulma den kleinen Son-Gohan und tätschelte seinen Kopf. „Chichis Erziehung.“, meinte Son-Goku nur dazu. „Haha, aus diesem wilden Mädchen ist also eine strenge Mutter geworden.“, lachte Muten-Roshi. In der ganzen Zeit, wo sie sich unterhielten, merkte keiner von ihnen, dass sich jemand Unbekanntes der Schildkröteninsel näherte.

Einige Minuten später änderte sich das jedoch. Denn Son-Goku machte auf einmal einen komischen Gesichtsausdruck und drehte seinen Kopf in eine bestimmte Richtung. „Was ist los, Son-Goku?“, Kuririn schaute seinen besten Freund verwundert an. „Da kommt Jemand. Ich kann es spüren.“, war Son-Gokus Antwort und sein Blick verfinsterte sich etwas. Denn so eine Aura, wie er sie in diesem Moment spürte, hatte er vorher noch nie gespürt. „Hhm? Wer soll denn da bitte kommen?“, Kuririn war überfragt. Er schaute ebenfalls in dieselbe Richtung wie Son-Goku. Er konnte aber Niemanden sehen. Aber Kuririn wurde eines Besseren belehrt. Kurzen Augenblick später entdeckte er am Himmel einen kleinen Punkt, der nach und nach immer größer wurde. „Okay? So wie es aussieht, hast du doch die Wahrheit gesagt.“, war Kuririn nun von Son-Gokus Aussage überzeugt. „Siehst du? Hättest du gleich auf mich hören sollen.“, neckte Son-Goku Kuririn. Seinen Blick hatte er aber die ganze Zeit weiterhin auf den immer größer werdenden Punkt am Himmel gerichtet.

Dieser Punkt änderte auch schnell seine Gestalt und Son-Goku und die Anderen,

erkannten, dass sich ihnen anscheinend eine männliche Person näherte. Mit ihrer Vermutung lagen sie auch goldrichtig. Die männliche Person landete schließlich direkt vor Son-Goku. Son-Gohan hatte sich vor Schreck hinter Son-Gokus rechtem Bein versteckt. Die restlichen Anwesenden schauten perplex den gerade gelandeten Mann an. Alle schienen gerade dasselbe zu denken: „Wer ist das?“ Einige Minuten des Schweigens brachen an. Doch der Fremde wurde gleich direkt von Son-Goku mit seinen Augen gemustert. Er war groß gewachsen, muskulöser Körper, lange schwarze Haare und er schien eine Art Rüstung oder ähnliches zu tragen. Außerdem spürte Son-Goku, dass von diesem Mann eine wahnsinnige Kraft ausging.

„Hä, hä, hä... Kein Zweifel, du bist es, Kakarott. Du bist groß geworden.“, rief der fremde Mann und grinste Son-Goku an. „Was? Meint der mich?“, Son-Goku war verwirrt. Denn er merkte, dass die Worte von eben direkt an ihn gerichtet waren. „Du siehst jetzt aus wie unser Vater.“ „He?“, Son-Goku verstand nun gar nichts mehr. Der Fremde bemerkte Son-Gokus fragenden Blicke: „Was ist los, Kakarott? Hast du etwa keine Ahnung, wer ich bin? Und noch etwas... Wieso hast du nicht deine Mission erfüllt, die Menschheit auszurotten? Hast du etwas deine Mission vergessen?“ „Wie? Menschheit ausrotten? Wovon redest du da?“, fragte Son-Goku seinen Gegenüber. „Du scheinst also wirklich alles vergessen zu haben. Deine Mission und auch deine Herkunft...“, wurde der Fremde durch Son-Gokus letzten Fragen bestätigt.

„Meine Herkunft?“, wiederholte Son-Goku. Was meinte dieser Fremde nur damit? Son-Goku wollte seinen Gegenüber nun direkt danach fragen. Doch er kam nicht dazu. Denn Kuririn drängelte sich vor. „He, du. Ich weiß ja nicht, wer du bist. Aber du redest Stuss.“, sagte Kuririn und ging auf den Fremden zu. „Kuririn, komm ihm nicht zu nahe.“, versuchte Son-Goku seinen Freund zu warnen. Denn dieser Kerl ist stärker, als er im ersten Augenblick aussieht. Jedoch war es zu spät. Kuririn landete kurz darauf in einer der Wände von Muten-Roshis Haus.

„Kuririn...“, schrie Son-Goku. „Wieso hast du das gemacht?“ „Sorry, War nen Reflex.“, entschuldigte sich der Fremde mit einem Grinsen im Gesicht. „Sehr witzig...“, doch weiter kam Son-Goku gar nicht. Ihm stockte der Atem, als er sah, womit Kuririn anscheinend in die Wand befördert wurde. „Das kann nicht sein... Er... er hat einen Schwanz. Er... hat auch einen Schwanz...“, stotterte Son-Goku und beobachtete das braune, pelzige Anhängsel seines Gegenübers, welches sich nun spielerisch hin und her bewegte. „Hehe.“, grinste der Fremde. „Hast du nun endlich erkannt, wer ich bin?“ „Was? Nein...“, Son-Goku schüttelte den Kopf. Die Situation schien ihn langsam zu überfordern. „Tja, wenn das so ist... Dann bleibt mir wohl doch nichts anderes übrig, als die aufzuklären.“, meinte der fremde mit einem Seufzer.

„Da bin ich aber gespannt.“, war das Einzige, was Son-Goku dazu sagte. „Also gut. Hör zu... Du bist kein Mensch von diesem Planeten!!! Geboren wurdest du auf dem Planeten Vegeta!!! Du bist ein Saiyajin, ein Angehöriger des stolzen Volkes der mächtigsten Krieger im ganzen Universum!!!“, erklärte der fremde Mann ausführlich. Son-Goku und auch seine Freunde waren sprachlos, nachdem sie das gehört hatten. Doch das war noch nicht das Ende der Erklärung: „Und ich... ich bin dein älterer Bruder Radditz!!!“ „Wie? Son-Gokus Bruder? Das glaube ich nicht...“, Kuririn konnte es nicht fassen. Sein kleiner Ausflug in die Hauswand blieb zum Glück ohne Folgen. Auch Bulma und Muten-Roshi und vor allem Son-Goku sahen so aus, als wenn man ihnen

gerade einen Bären aufbindet. „Lügner, Das kann nicht sein... du... willst mein Bruder sein? Du schwindelst mich an...“, rief Son-Goku und ballte dabei die Fäuste.

„Es ist die Wahrheit, Kakarott. Du bist mein kleiner Bruder. Ich habe dich damals, als du noch ein Baby warst, zwar nur wenige Male gesehen. Aber ich erkenne dich trotzdem wieder.“, bestätigte Radditz. Jetzt schaute sich Son-Goku Radditz noch einmal genauer an. Er musterte ihn von oben bis unten. Ein paar Ähnlichkeiten zwischen ihnen schien er doch zu erkennen. Aber etwas ungläubig schaute er trotzdem noch drein. Dann fiel Son-Gokus Blick wieder auf den Schwanz von Radditz. Dieser überzeugte ihn dann doch von Radditz' Worten. Dies ließ er sich nach außen hin jedoch nicht anmerken. „Und wie war das jetzt mit dieser Mission? Ich sollte die Menschheit ausrotten?“, erinnerte sich Son-Goku noch. „Ja, das war eigentlich deine Mission. Du wurdest als Baby zur Erde geschickt um die Menschheit auszurotten, damit wir den Planeten teuer verkaufen können. Aber durch deinen Gedächtnisverlust ist die Mission wohl gescheitert.“, Radditz klang etwas wütend.

„Tja, Glück für mich würde ich sagen.“, grinste Son-Goku Radditz an. -„So konnte ich unbeschwert auf der Erde aufwachsen. Ich hoffe bloß, du verlangst jetzt nicht von mir, dass ich diese Mission doch noch erfüllen soll. Dann kann ich dir gleich sagen... Das werde ich auf keinen Fall machen...“ Radditz fing darauf an zu lachen. „Was ist daran so lustig?“, Son-Goku verstand die Reaktion seines großen Bruders nicht. „Nachdem ich dich jetzt gesehen habe, Kakarott, hätte ich mir sowieso nichts anderes vorstellen können. Aber keine Sorge, es ist inzwischen nicht mehr unser Ziel die Menschheit auszurotten und den Planeten zu verkaufen.“, sagte Radditz. Son-Goku stieß einen Erleichterungsseufzer aus, als er das hörte. Radditz blieb das nicht verborgen und grinste breit über das ganze Gesicht. „Ich bin zwar gekommen, um zu sehen, ob du deine Mission erfüllt hast. Doch das war nicht der wahre Grund. Das war eher Nebensache.“, erklärte Radditz seinem kleinen Bruder. „Und der wäre?“, Son-Goku war mehr als neugierig. Radditz machte es total spannend. Er ließ Son-Goku extra warten, bis er mit der Antwort rausrückte. „Nun sag schon.“, Son-Goku hielt es nicht mehr aus. „... Dich nach Hause zu holen...“, rückte Radditz schließlich mit der Sprache raus. Wie würde Son-Goku nun darauf reagieren?

Fortsetzung folgt...